



Pressemitteilung

[05.05.2021] Am 15. Mai 2021 eröffnet Barbara Knieling *Lieblingsbuch*, ihren „Literaturladen zum Lesen, Schreiben und Verstehen“ in der Pfarrstraße 8 in Bietigheim-Bissingen. *Lieblingsbuch* kombiniert einen Showroom für Literatur mit einer kleinen Buchhandlung. Präsentiert werden Bilder- und Kinderbücher, Belletristik und Lyrik, jedes andere lieferbare Buch wird auf Wunsch gerne bestellt.

Die Inhaberin Barbara Knieling ist Buchhändlerin und Lese- und Literaturpädagogin (BVL), außerdem verfügt sie über die Weiterbildung Poesie- und Bibliothherapie (EAG). Im Buchladen bündelt sie ihre Kompetenzen, indem sie einerseits Literatur beratend vermittelt und andererseits verkauft. Die Beratungs- und Vermittlungsangebote für Einzelpersonen, Teams oder andere Interessengruppen finden nach Absprache montags oder dienstags statt. Mittwochs bis freitags ist von 10 – 18 Uhr geöffnet, samstags von 9 – 14 Uhr.

Als ausgebildete Buchhändlerin verfügt Barbara Knieling über mehrjährige Erfahrung im Buchhandel. Nach einer Weiterbildung in Grundlagen der Erwachsenenbildung und dem Umzug mit ihrer Familie widmete sie sich ausschließlich der Vermittlung von Kinder- und Jugendliteratur. Ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse der Lese- und Literaturpädagogik gab sie überregional in vielen Fortbildungen für Eltern, Erziehende, Mitarbeiter*innen in Bibliotheken, Buchhandlungen und Verlagen, ehrenamtliche Vorleser*innen, Lesementor*innen und andere Interessierte weiter. Sie ist Gründungsmitglied des Bundesverbands Leseförderung, von 2011 – 2016 war sie Vorstandsvorsitzende. Seither gehört sie dem Qualitätsbeirat Lese- und Literaturpädagogik an.

Der Bundesverband Leseförderung setzt sich für die professionelle Leseförderung im deutschsprachigen Raum ein. Seinen Anspruch auf qualitätsvolle Bildung und nachhaltige Fördermaßnahmen teilt Barbara Knieling. Mit der Eröffnung von *Lieblingsbuch* verbindet sie den Wunsch, vor Ort einen Raum zu schaffen, an dem Literatur wirken kann, sei es durch die Atmosphäre des Raumes, des differenzierten Beratungsangebots oder der Literaturlauswahl.

Barbara Knielings Vision ist es, dass *Lieblingsbuch* zur Anlaufstelle für alle wird, die auf der Suche nach resilienzfördernder Literatur für Kinder und Erwachsene sind. Ermöglicht wird das durch passgenaue Angebote für verschiedene Zielgruppen vor Ort und online. Gemäß ihrem Credo, dass Lesen zur Lebenskunst gehört, bietet sie „Buchgenuss nach Ladenschluss“ oder exklusive Treffen für Eltern über Literatur für verschiedene Lebens- und Lesephasen der Kinder (und Erwachsenen) an. In Verbindung mit dem Online-Shop www.lieblingsbuch-laden.de wird Beratung auch über WhatsApp und Threema angeboten. Die bestellten Bücher können nach zwei bis drei Werktagen entweder im Laden abgeholt oder innerhalb Bietigheim-Bissingen per Fahrradkurier zugestellt werden. Außerhalb erfolgt die Zustellung per Post (ab 20 Euro versandkostenfrei).

Weitere Angebote wie Lesekreise oder Schreibwerkstätten sind geplant und werden, sofern es die Corona-Pandemie zulässt, baldmöglichst angeboten.

Lieblingsbuch

Inhaberin Barbara Knieling
Pfarrstraße 8
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel. 07142 35 987 90
info@lieblingsbuch-laden.de
www.lieblingsbuch-laden.de
Instagram [lieblingsbuch_laden](https://www.instagram.com/lieblingsbuch_laden)

Drei Fragen an Barbara Knieling

1. Sie eröffnen eine eigene Buchhandlungen, obwohl inhabergeführte Buchhandlungen oft schließen, weil sie nicht wirtschaftlich sind oder – deshalb? – keine Nachfolger*innen finden. Weshalb hoffen Sie, dass Ihre Buchhandlung erfolgreich wird?

„Die Wirtschaftlichkeit ist natürlich eine Frage, die auch mich beschäftigt. Wenn ich nicht vom Erfolg überzeugt wäre, würde ich nicht eröffnen. Was nicht Ihre Frage beantwortet. Vielmehr ist es so, dass meine Entscheidung das Resultat eines langen Prozesses ist. Kommentare wie „Wo gibt es denn diese Bücher zu sehen oder zu kaufen, außer im Internet?“, die ich oft von den Teilnehmer*innen meiner Fortbildungen hörte, trugen ihren Teil dazu bei; außerdem meine feste Überzeugung, dass Menschen in Büchern blättern oder vorher reinlesen möchten, bevor sie sie kaufen. Und nicht zuletzt trägt, so absurd es klingt, auch die Corona-Pandemie zu meiner Entscheidung bei. Nach einem Jahr mit vielen Online-Seminaren und wenig ‚echten‘ Begegnungen war mein Wunsch groß, daran etwas zu ändern. Die Eröffnung meines Ladens ermöglicht mir das. Nicht zuletzt hoffe ich, dass die Kund*innen, ebenfalls begründet durch die Corona-Pandemie, die Bedeutung von lebendigen Innenstädten neu zu schätzen lernten und deshalb wieder vermehrt vor Ort einkaufen wollen, wenn es wieder erlaubt ist. Eben, weil sie aufgrund der Ladenschließungen erfahren haben, welche Wirkung öde Innenstädte haben.“

2. Sie verfolgen ein außergewöhnliches Ladenkonzept. Wie kommen Sie darauf? Und wissen Sie, ob es das auch in einer anderen Stadt gibt?

„Im Laufe meiner Tätigkeit als Dozentin sammelte ich viele, viele außergewöhnliche, wunderbare und empfehlenswerte Bücher für Kinder und Erwachsene an, die ich bei Veranstaltungen empfehlen konnte. Aber nur dann. Ansonsten standen die Bücher bei mir zu Hause im Regal und warteten auf ihren nächsten Einsatz. Jetzt ziehen sie in den Lieblingsbuch-Laden um und warten dort darauf, von den Besucher*innen entdeckt zu werden. Sie fungieren quasi als Ansichtsexemplare in einem Showroom und können dann auf Wunsch bestellt werden, sofern sie nicht sowieso vorrätig sind. Lieblingsbuch ist deshalb eine Kombination aus Showroom oder Präsenzbibliothek mit klassischem Buchhandel.

Meines Wissens gibt es kein vergleichbares Konzept in einer anderen deutschen Stadt. Es gibt Literaturhäuser mit angeschlossenen Buchläden oder das Kinderliteraturhaus in Lübeck mit seinem Benefiz-Buchladen, aber keine inhabergeführte Buchhandlung mit angeschlossener Präsenzbibliothek sowie einem literaturpädagogischen und bibliothераapeutischen Beratungsangebot.“

3. Warum ist bei Ihnen die Trennung von Büchern für Kinder und Jugendliche bzw. Erwachsene aufgehoben?

„Ich habe sie aufgehoben, weil ich die Trennung zwischen Bücher für Kinder und Literatur für Erwachsene nicht mag. Bücher sind ein Trägermedium für Literatur. Literatur ist ein schriftlicher Ausdruck des menschlichen Bedürfnisses, sich durch Geschichten auszudrücken oder Erfahrungen zu verarbeiten. Wissen an andere weiterzugeben, gehört ebenfalls dazu. Und zwar unabhängig davon, ob sie für Kinder oder Erwachsene geschrieben werden. Mit Literatur verbinden wir meistens das Anspruchsvolle und an dieser Stelle komme ich auf des Pudels Kern zu sprechen: Weshalb soll Literatur für Kinder weniger anspruchsvoll als jene für Erwachsene sein? Hier wie dort gibt es eine große Bandbreite an Geschriebenem, weil Menschen verschieden sind und andere Ausdrucksweisen oder Bedarfe haben. Das ist normal und diese Normalität möchte ich ausdrücken. Natürlich weiß ich, dass es herausragende Literatur gibt. Auch das ist normal und gehört für mich zur Akzeptanz der Vielfalt.“

Ein weiterer Aspekt ist für mich die Tatsache, dass Literatur für Kinder auch Aussagen für jugendliche oder erwachsene Leser*innen haben. Stehen sie jedoch getrennt im Kinder- oder Jugendbuchregal, genieren sich manche außerhalb der intendierten Zielgruppe, sie zur Hand zu nehmen und zu lesen. Um sich das zu erlauben, lesen ja so viele Erwachsene gerne vor, wie ich von unzähligen Aussagen meiner Teilnehmer*innen weiß. So ein Quatsch, erst dann lesen zu dürfen, wenn es eine Legitimation dafür gibt! Zur Meinungsfreiheit gehört doch auch die Lesefreiheit, also das lesen zu dürfen, was beliebt oder erfreut. Deshalb habe ich versucht, die künstliche Trennung weitgehend aufzuheben und erhoffe mir davon, den Kund*innen den Griff zum einen oder anderen Buch zu erleichtern.“